

Gemeinde Wartmannsroth



NIEDERSCHRIFT über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

vom 21. Juli 2022
im Sitzungssaal

Vorsitz:

Erster Bürgermeister Florian Atzmüller

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung um 19:12 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekanntgemacht worden sind. Die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung spricht der Bürgermeister den Feuerwehrdienstleistenden, Einsatzkräften und Landwirten, die bei der Brandbekämpfung in Dittlofsroda im Einsatz waren seinen Dank aus.

Gremiumsmitglieder:

Markus Koberstein
Roland Brönner
Christina Dollinger
Michael Häusler
Uwe Kaiser
Jochen Koberstein
Dominik Müller
Matthias Schmidt
Clarissa Schneider
Stefan Selbert
Andreas Ullrich
Gabriel Vogt

Bemerkung:

ab 19.40 Uhr
ab 20.15 Uhr

Entschuldigt sind

Tobias Bold
Andreas Hänelt

Von der Verwaltung anwesend:

Daniel Görke

Weitere Teilnehmer/Gäste:

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23.06.2022
2. Finanzierung und weitere Vorgehensweise bei der Sanierung des Sportheims Schwärzelbach
3. Vorstellung des geplanten regionalen Klimaschutznetzwerks durch Klimamanager Stefan Richter
4. Beschluss des fortgeschriebenen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts der ILE "Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e.V."
5. Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Waizenbach; Umsetzung der Anregungen aus den Bürgerversammlungen
6. Antrag der Gemeinde Gräfendorf auf Abschluss eines Wasserlieferungsvertrag zur Sicherstellung der gegenseitigen Wassernotversorgung
7. Bericht und Informationen des Ersten Bürgermeisters
8. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23.06.2022

Sachverhalt:

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Tagesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffentlicht wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23.06.2022 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

2. Finanzierung und weitere Vorgehensweise bei der Sanierung des Sportheims Schwärzelbach

Sachverhalt:

In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung im Sportheim Schwärzelbach wurde dem Gemeinderat von Vereinsvertretern Schwärzelbachs ein Sanierungskonzept und ein Finanzierungsplan für die Sanierung des Sportheims vorgestellt. Der Finanzierungsplan wies eine Deckungslücke von rund 175.000 Euro aus. Die Vereine beantragten, dass diese Summe von der Gemeinde übernommen wird. Der Gemeinderat sah sich jedoch außer Stande in der Sitzung eine Entscheidung zu treffen. Im Nachgang wurde vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) nun eine Möglichkeit aufgezeigt, wie man vielleicht doch Zuschüsse für die Sanierungsarbeiten bekommen könnte.

Zunächst berichtet Bürgermeister Atzmüller von einem heutigen Termin mit Herrn Kern vom ALE, Frau Christina Dollinger, Herrn Christian Kohlhepp und Herrn Simon Beck und legt dem Gemeinderat einen überarbeiteten Finanzierungsplan vor, der die in Aussicht gestellten Fördermittel des ALE beinhaltet.

Im Ergebnis scheint die Förderung eines Vereins als Kleinunternehmen die beste Option zu sein, denn hier liegt der Fördersatz bei 35% auf die Nettokosten von baulichen Maßnahmen und bei 45% auf die Kosten für Theke und Küche (Mischförderung).

Voraussetzung hierfür ist die Förderantragsstellung durch einen Verein von Schwärzelbach, sowie die Vorlage einer selbstschuldnerischen Bürgschaft der Gemeinde gegenüber dem Freistaat Bayern für eventuelle Rückforderungsansprüche. Optional wäre die Eintragung einer kostenpflichtigen Grundschuld möglich. Jedoch sieht der Bürgermeister die Bürgschaft unproblematisch, da die Vereine gewillt sind, den Betrieb aufrecht zu erhalten und somit die Zweckbindungsfrist von 12 Jahren gewährleistet ist.

Aufgrund der Förderung seitens des ALE ist kein vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, sodass weiterhin die Förderung Voraussetzung zur Projektumsetzung ist. D. h. der Baubeginn ist erst nach Vorlage des Bewilligungsbescheids möglich. Dies wurde von den Vereinsvertretern auch so akzeptiert.

Von Herrn Kern wurde ebenfalls vorab die Sachlage einer Doppelförderung geklärt. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde wird demnach nicht als Zuwendung nach dem Zuwendungsrecht, sondern als Schenkung/Fremdkapital gesehen, sodass dies kein Problem darstellt.

Die verbindliche Kostenschätzung beläuft sich nun auf insgesamt 539.807,80 Euro.

Nach Berücksichtigung der Vereinsleistungen in Höhe von 80.000,00 Euro, der Einsparungen durch Eigenleistung in Höhe von 65.000,00 Euro (gemessen an der Ersparnis) und einer möglichen Förderung in Höhe von 145.949,35 Euro, verbleibt letztlich ein Betrag in Höhe von 248.858,45 Euro, der von der Gemeinde Wartmannsroth finanziert werden soll.

Seitens der Gemeinde waren bereits insgesamt 220.000,00 Euro durch die beiden Ansätze von je 110.000,00 Euro im Haushalt 2022 und im Finanzplan 2023 zugesichert, sodass dadurch bereits der Wille zur Projektumsetzung signalisiert wurde.

In einer nichtöffentlichen Sitzung wurde der Finanzierungsplan zwischenzeitlich vom Gemeinderat vorberaten.

Wichtig war den Ratsmitgliedern, dass die vorliegende Kostenschätzung als verbindlich zählt, sodass Kostenmehrungen durch Verschiebungen im Budget oder durch die Vereine selbst zu tragen sind und die Gemeinde nur für Ihren zur Verfügung gestellten Kostenanteil zuständig ist, der somit gedeckelt ist.

Bei Kostenminderungen sollte dies in Anbetracht der Finanzsituation zugunsten der Gemeinde gehen. Außerdem sollen durch Spenden und Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen zusätzliche Mittel zur Finanzierung geschaffen werden.

Laut Bürgermeister Atzmüller soll das Projekt durch die Gemeinde vorfinanziert werden, jedoch zur Sicherung der Liquidität die entsprechenden Fördermittel zeitnah vom Verein abgerufen werden sollen. Zudem soll der Bewilligungszeitraum so lange wie möglich gewählt werden. Dies ist laut Herrn Kern solange möglich, wie noch Dorfenerneuerungsverfahren laufen.

Die Ratsmitglieder waren sich einig, dass das Konzept aufgrund der involvierten Fachleute gut durchdacht ist und die Summe der noch bestehenden Deckungslücke in Höhe von 28.858,45 Euro grundsätzlich noch von der Gemeinde finanziert werden sollte.

Ein Diskussionspunkt war jedoch noch eine mögliche Einsparung am Projekt selbst, beispielsweise bei der Trennwand für 29.500,00 Euro. Christina Dollinger und Roland Brönnner erklären daraufhin, dass hiermit die Abtrennung zum vorderen Raum gemeint ist, der weiterhin für den Wirtschaftsbetrieb und zur Vermietung genutzt werden soll. Durch die Trennwand kann zum einen der restliche Raum zeitgleich von anderen genutzt werden und zum anderen dient sie zur Einsparung bei den Energiekosten.

Weitere Einsparmöglichkeiten am Projekt sah die Mehrheit der Räte nicht. Daher wurde über Einsparungen an anderer Stelle beraten.

Das Projekt „Abriss der alten Wirtschaft in Völkersleier“ mit entsprechender Platzgestaltung wurde bisher im Finanzplan 2024 mit Ausgaben in Höhe von 100.000,00 Euro und einer Förderung in Höhe von 80.000,00 Euro veranschlagt. Da diese Förderung jedoch unklar ist und es sich hierbei um keine Pflichtaufgabe der Gemeinde handelt, waren sich die Räte einig, dass Projekt vorerst nicht umzusetzen, sodass hier 20.000,00 Euro eingespart werden können.

Der Bürgermeister sah die eingeplanten 60.000,00 Euro für die Anschaffung eines neuen Schulbusses im Jahr 2023 als weitere Möglichkeit der Einsparung, da aktuell noch kein konkreter Bedarf besteht und man bei einer künftigen Anschaffung über ein Leasingangebot nachdenken sollte.

Die Straßensanierungsmaßnahme in die Heckmühle sieht er ebenfalls aufgrund der finanziellen und personellen Auslastung als Projekt, bei dem man im Rahmen der nächsten Haushaltsplanung über eine Verschiebung nachdenken könnte.

Ebenfalls hinterfragt wurde die Maßnahme der Ortsdurchfahrtsanierung Windheim, da man eigentlich in den nächsten zehn Jahren nicht an die Umsetzung dieser Maßnahme gedacht hätte. Hierauf entgegnete Bürgermeister Atzmüller, dass diese Maßnahme im Gleichschritt mit dem Projekt Gewässerentwicklungsmaßnahme Bachsystem Klingebach (urbane Räume) umgesetzt werden sollte.

Die Realisierung des Baugebiets Steinäcker II in Waizenbach wird ebenfalls in Frage gestellt. Hierfür gibt es aktuell keine konkreten Anfragen und zudem ist die Bauentwicklung aktuell rückläufig, sodass man sich hier über die Sinnhaftigkeit zum aktuellen Zeitpunkt Gedanken machen sollte. Hierzu gab es jedoch auch gegenläufige Meinungen.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt sind aktuell 220.000 Euro für die Maßnahme eingestellt. Spielräume gibt es keine, d.h. sollte der Gemeinderat beschließen weitere 175.000 Euro zur Verfügung zu stellen, müssten diese durch Einsparungen an anderer Stelle oder durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Die Verwendung von Haushaltsmitteln ist ureigenste Aufgabe des Gemeinderates und kann nur von ihm entschieden werden. Im beigefügten Investitionsprogramm wurden Maßnahmen gelb markiert, die noch nicht begonnen sind.

Diskussionsverlauf:

Mit Verweis auf öffentliche Gemeinderatssitzung in Schwärzelbach zu diesem Thema, stellt Bürgermeister Atzmüller klar, dass weder er noch sein Amtsvorgänger das Projekt Sportheim in dieser Form und diesem Ausmaß angegangen wären, wenn es zuvor nicht klare Signale vom Amt für ländliche Entwicklung gegeben hätte, dass hier eine Förderung in Aussicht stünde. Dies ginge aus Unterlagen hervor, die in der Verwaltung hierzu gesichtet wurde. Doch sei es auch immer wieder der Fall, dass sich die Förderkulisse ändere und in bestimmten Bereichen plötzlich weniger bis keine Mittel zur Verfügung stünden, was wohl auch hier der Fall gewesen sein dürfte. Umso mehr freue er sich, dass sich das Amt für ländliche Entwicklung einmal mehr als guter Kooperationspartner erweise und nun eine für alle Seiten gangbare Lösung aufgezeigt hätte.

Auch Gemeinderatsmitglied Christina Dollinger betont, dass sie sehr darüber erfreut sei, wie kooperativ und lösungsorientiert Herr Kern vom ALE beim Treffen mit den Vereinsvertretern gewesen sei und, dass letztendlich ein sehr guter Kompromiss gefunden wurde, der die Vereinsvertreter zuversichtlich in die Zukunft blicken lasse. Schließlich habe Herr Kern auch zugesagt, dass man die Förderzusage schnell erteilen wolle. Damit könne vielleicht der Plan, von einem Beginn der Arbeiten im Oktober dieses Jahrs eingehalten werden.

Auf Nachfrage erklärt Geschäftsleiter Görke, dass der Vorbehalt des gemeindlichen Einvernehmens unter Spiegelstrich 6 des Beschlussvorschlags nicht dazu diene bau fachliche Entscheidungen der Vorhabenträger zu blockieren, sondern lediglich gewährleisten soll, dass die Maßnahmen zum Substanzerhalt vorrangig zu etwaigen kosmetischen Arbeiten durchgeführt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt für die Sanierung des Sportheims Schwärzelbach zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von rund 30.000 Euro zur Verfügung, unter folgenden Voraussetzungen:

- Förderung der Maßnahme durch das ALE, wie im Termin mit Herrn Kern besprochen
- Die aktuelle Kostenschätzung gilt als verbindlich
- Die Kostenbeteiligung der Vereine in Höhe von 80.0000 Euro gilt als verbindlich
- Eventuelle Kostenmehrungen gehen allein zu Lasten der Vereine
- Eventuelle Kosteneinsparungen verringern das zur Verfügung gestellte Budget
- Verschiebungen innerhalb der Gewerke bedürfen des gemeindlichen Einvernehmens
- Baumaßnahme, die der Substanzerhaltung des Gebäudes dienen sind zwingend durchzuführen
- Vorgenannte Bedingungen werden in einer Ausbauevereinbarung schriftlich fixiert

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

3. Vorstellung des geplanten regionalen Klimaschutznetzwerks durch Klimamanager Stefan Richter

Da der Dozent zu diesem Thema Herr Richter noch nicht anwesend ist, wird dieser Tagesordnungspunkt vertagt.

4. Beschluss des fortgeschriebenen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts der ILE "Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e.V."

Sachverhalt:

Nach sieben Jahren der gelungenen Zusammenarbeit und erfolgreicher Evaluierung im Jahr 2021 hat die ILE „Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e. V.“ ihr Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), aufbauend auf dem durch das ALE Unterfranken anerkannten Evaluierungsbericht, fortgeschrieben. Der Prozess der Fortschreibung erfolgte in enger Abstimmung mit den neun Kommunen der ILE „Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e. V.“, dem ALE Unterfranken sowie der ILE-Umsetzungsbegleitung.

Das Ergebnis der Evaluierung und Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der ILE „Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e. V.“, durchgeführt vom Büro Bernd Müller Architekt und Stadtplaner, wurde den Kommunalgremien am 01.06.2022 in Untererthal im Rahmen einer interkommunalen Gemeinderatssitzung vorgestellt und erläutert.

Das fortgeschriebene ILEK in der Fassung vom 27.06.2022 bildet die Grundlage für die weitere gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung und dient als Handlungsrahmen für die künftigen Aktivitäten der beteiligten Kommunen. Die Auswahl und Umsetzung einzelner Projekte und Vorhaben erfolgen nach der Abstimmung in der Lenkungsgruppe von Fall zu Fall zu einem

späteren Zeitpunkt. Finanzierung und Ausführung bedürfen der Zustimmung der jeweiligen Gemeinderäte.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt der vorgelegten Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der ILE „Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e. V.“, gefertigt durch das Büro „Bernd Müller Architekt und Stadtplaner“, in der Fassung vom 27.06.2022 zu. Auswahl und Umsetzung einzelner Projekte und Vorhaben erfolgen nach der Abstimmung in der Lenkungsgruppe von Fall zu Fall zu einem späteren Zeitpunkt. Die Finanzierung und Ausführung bedürfen der Zustimmung der jeweiligen Gemeinderäte. Das fortgeschriebene ILEK ist Bestandteil dieses Beschlusses. Zur Umsetzung des ILEK wird eine Umsetzungsbegleitung (ILE-Management) weiterbeschäftigt. Für die Personalstelle können Zuwendungen beim Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken beantragt werden. Das Gremium stimmt der Finanzierung des Eigenanteils für die Umsetzungsbegleitung zu. Die Lenkungsgruppe der ILE „Kommunale Allianz Fränkisches Saaletal e. V.“ wird beauftragt, beim ALE Unterfranken entsprechende Zuwendungen zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

5. Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Waizenbach; Umsetzung der Anregungen aus den Bürgerversammlungen

Sachverhalt:

In den Bürgerversammlungen 2021 wurde in den Ortsteilen Waizenbach und Schwärzelbach der Wunsch nach Ergänzungen bei der Straßenbeleuchtung geäußert. Die Anregungen wurden von der Verwaltung geprüft und für sinnvoll und notwendig erachtet.

Bereits in der Gemeinderatssitzung vom 24.03.2022 wurde vom Gemeinderat der Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Waizenbach zugestimmt. Hierbei wurde die Standortposition 2 festgelegt und der Standort sollte mit den Grundstückseigentümern dauerhaft gesichert werden. Hierzu fand im Vorfeld ein Vororttermin statt, bei dem vom Eigentümer das Einverständnis zur Errichtung der Straßenleuchte auf Privatgrund mündlich erteilt wurde.

Ohne nachvollziehbaren Grund wurde die Zusage aber nun zurückgezogen, sodass die Lampe nicht am angedachten, optimalen Standort aufgestellt werden kann. Alternativ käme ein Standort auf der gegenüberliegenden Seite in Frage. Die Grundstückseigentümerin wäre auch einverstanden.

Die Stadtwerke Hammelburg GmbH halten den Standort für die beste Alternative. Jedoch ist dies mit zusätzlichen Kosten verbunden. Der ursprüngliche Auftrag für den Lampenstandort 2 auf dem Grundstück Fl.Nr. 662, Gemarkung Waizenbach betrug 5.245,34 Euro brutto. Für den neuen Alternativstandort auf der Fl.Nr. 664/3, Gemarkung Waizenbach würden zusätzlich nochmals ca. 1.350 Euro anfallen.

Es ist zu hinterfragen, ob Lampe aufgrund der erheblichen Mehrkosten überhaupt noch realisiert werden kann/soll.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen ausreichend zur Verfügung, da in diesem Jahr ein relativ hoher Ansatz für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung für die Ortsdurchfahrt Wartmannsroth gebildet wurde.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Atzmüller zeigt sich persönlich sehr enttäuscht über die Rücknahme der zuvor erteilten Zusage der Grundstückseigentümer. Es sei selbstverständlich, dass die Gemeinde sich einen Lampenstandort auf Privatgrund schriftlich sichern müsse. Deshalb findet er es äußerst schade, dass die Lampe, die sich viele Ortsbürger wünschen nun nur mit erheblichen Mehrkosten realisiert werden könne. Zumal es um eine Flächeninanspruchnahme von einem halben Quadratmeter ginge. Dennoch sei er der Ansicht, dass man nun „in den sauren Apfel beißen müsse“, wenn man die Fußgänger und vor allem die Kinder, die hier laufen schützen wolle.

(Jochen Koberstein trifft ein.)

Dieser Ansicht schloss sich auch Andreas Ullrich an. Er habe mehrfach versucht die Eigentümer zum Einlenken zu bewegen, leider aber ohne Erfolg. Deshalb sei er froh, dass wenigstens ein Alternativstandort gefunden werden konnte, auch wenn dieser nicht ganz so optimal wäre, wie der ursprünglich vorgesehene und leider nun auch mit Mehrkosten verbunden sei.

Einige Gemeinderatsmitglieder plädieren dafür die Entscheidung zu vertagen und noch einmal zu versuchen die Zustimmung für den zuerst vorgesehenen Standort zu bekommen. Bürgermeister Atzmüller hält dies für wenig zielführend, weil die Zustimmung auch bisher ohne nachvollziehbare Gründe verwehrt wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem neuen Standort auf der Fl.Nr. 664/3, Gemarkung Weizenbach zu und erteilt sein Einvernehmen zur Kostenmehrung von ca. 1.350 Euro.

Der Standort ist per Vereinbarung mit der Grundstückseigentümerin dauerhaft zu sichern.

Abstimmungsergebnis: 10 : 2

6. Antrag der Gemeinde Gräfendorf auf Abschluss eines Wasserlieferungsvertrag zur Sicherstellung der gegenseitigen Wassernotversorgung

Sachverhalt:

Die Gemeinde Gräfendorf würde gern von der Gemeinde Wartmannsroth Wasser beziehen. Hintergrund ist, dass die Gemeinde Gräfendorf ihre Notwasserversorgung sicherstellen muss und dies gern über eine Verbindungsleitung zum Hochbehälter Dittlofsroda realisieren würde. Außerdem möchte man in Gräfendorf die Wasserqualität steigern und würde deshalb gern Wasser aus den Quellen und Brunnen der Heckmühle dem eigenen Wasser beimischen.

Laut Wasserwart Ralf Winter wäre die Gemeinde in der Lage täglich 50 cbm abzugeben, weil dieses Wasser aktuell als Überschuss nicht gebraucht wird. Die Gemeinde hätte ihren Bedarf weiterhin abgedeckt zuzüglich einer Vorhaltungsreserve von 20%.

Allerdings empfiehlt er diese Restvolumen nicht ganz auszuschöpfen und sich auf ca. 40 cbm täglich zu beschränken.

Um dies alles zu ermöglichen müsste die Verbindungsleitung vom Hochbehälter zum Brunnen nach Gräfendorf ertüchtigt werden. Bezüglich genauerer Lieferbedingungen, insbesondere zur Kalkulation des Verkaufspreises für das ständig gelieferte Wasser wurde eine Anfrage beim Bayerischen Gemeindetag gestellt, die bisher aber noch unbeantwortet ist.

Diskussionsverlauf:

Im Gemeinderat reagiert man zurückhaltend auf den Wunsch der Nachbargemeinde. Gerne sei man bereit eine Notversorgung sicherzustellen aber die dauerhafte Abgabe von bis zu 50 cbm täglich sehen viele Gemeinderatsmitglieder kritisch. Es müsse unbedingt gewährleistet sein, dass die Gemeinde hier keine verbindliche Verpflichtung eingehe, die auch in Zeiten von Wasserknappheit erfüllt werden müsse. Zunächst solle geprüft werden, wie sich der Wasserverbrauch in den letzten Jahren entwickelt habe. Wenn dieser stetig gestiegen sei, wovon auszugehen ist, sei es absehbar, dass die jetzige „Reserve“ von 50 cbm irgendwann selbst in Anspruch genommen werden müsse. Außerdem wird hinterfragt, ob man nicht auf die Förderung dieser zusätzlichen Wassermenge verzichten sollte, um den Grundwasserspiegel zu schonen. Hierauf wird erklärt, dass dieses Wasser so oder so davonlaufe, da nur Wasser aus den Brunnen speziell gefördert wird, während die Quellen immer laufen.

Der Gemeinderat einigt sich darauf, dass zunächst die angefragten Verbräuche der letzten Jahre ermittelt werden sollen und man sich vom technischen Leiter der Wasserversorgung vor Ort genauer über die Sachlage informieren lassen wolle. Dies soll in der nächsten Sitzung geschehen. Bis dahin wird der Punkt vertagt.

Der Gemeinde Gräfendorf soll aber die grundsätzliche Bereitschaft zur Übernahme einer Notversorgung als Zwischenergebnis mitgeteilt werden.

7. Bericht und Informationen des Ersten Bürgermeisters

- Der Landkreis wird demnächst einen Klimaschutzkoordinator einstellen, der als zentraler Ansprechpartner für kommunale Klimaschutzmanager den Aufbau eines Klimaschutznetzwerks unterstützen soll
- Urbane Räume Bürgerbeteiligung in Dittlofsroda: Am 01.09.2022, 19 Uhr in der Turnhalle Dittlofsroda
- Workshop zur Verbesserung der Nahversorgung und der Entwicklung des Tourismus am 04.07.2022 im Gemeinschaftshaus Waizenbach: Sehr gute Diskussion mit den Teilnehmern und den Vertretern der LWG und Erarbeitung von Wegmarken, die nun bis zum nächsten Workshop in ca. ½ Jahr abgearbeitet werden sollen. Man befindet sich hier in einem längeren Prozess, der nun Schritt für Schritt gegangen wird. Informativ teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass die Gemeinde jährlich 17.000 Euro für die Förderung des Tourismus ausgibt. Hinzu kämen noch diverse Leistungen der Verwaltung und des Bauhofs. Die Gemeinde investiert also schon erheblich in den Tourismus.
- Information Anliegerversammlung OD Wartmannsroth am 13.07.2022: Im Rahmen der Veranstaltung wurden von Ingenieurbüro Alka und Firma Burger die Bauabschnitte und der geplante Ablauf vorgestellt, Fragen beantwortet sowie Anregungen aufgenommen. Von einzelnen Teilnehmern wurde hierbei der Abriss des „Wiegehäuschens“ sowie Verkauf des Materials massiv kritisiert.

Jedoch erfolgten vorher mehrere Aufrufe im Gemeindeboten, sich hier einzubringen, die aber ohne Resonanz geblieben sind, auch fand seitens der Gemeindeverwaltung ein intensiver Austausch mit den Denkmalschutzbehörden dazu statt, die das Gebäude aber nicht als schützenswert eingestuft haben.

- Planung OD Windheim: Notwendige Veränderung im Bereich Bushaltestelle durch Brückenplanung
- Brücke Sportplatz Dittlofsroda: Vor-Ort Termin hat am 19.07.2022 stattgefunden, hier soll nun sinnvolle und möglichst kostengünstige Lösung realisiert und dafür Angebote eingeholt werden.

(Dominik Müller trifft ein.)

- Beim heutigen Jour fixe an der OD Wartmannsroth wurde festgelegt auf eine Leuchte, die weit außerhalb des Ortes geplant war, weil dort das Ausbauende der Straße ist zu verzichten. Außerdem hat man sich darauf verständigt zu prüfen, ob der Anschlussbereich zu „Am Kirchberg“ anstatt mit verschiebesicherem Pflaster lieber asphaltiert werden soll. Außerdem soll die Straße direkt auf die Hauptstraße münden und der Gehweg in diesem Bereich nicht durchgezogen werden. Das Staatliche Bauamt zeige sich offen für eine Alternative zu dem Plexiglas-Spritschutz gegenüber dem Rathaus. Man nehme hier gerne Vorschläge entgegen.
- Laut Auskunft des Ingenieurbüros und nach Durchsicht der Unterlagen, wird festgestellt, dass der vom Gemeinderat monierte Wendehammer im Baugebiet Häg II genauso ausgeführt wurde, wie vom Ingenieurbüro in der Sitzung vorgestellt und vom Gemeinderat beschlossen. Der Wendekreis lässt eine Umfahrung mit einem Drei-Achser in einem Zug zu. Dies war vom Gemeinderat angezweifelt worden.
- Der Bauhof wird bei der Gewerbeschau im Rahmen des Dreschfestes in Schwärzelbach für Bürgerinnen und Bürger offenstehen. Es besteht die Möglichkeit der Besichtigung.
- Von der Verwaltung wurden die verschiedenen Darstellungen der thüngen-schen Farben in diversen Wappen recherchiert. Dabei wurde festgestellt, dass die Darstellung im Gemeindegewappen dem ursprünglichen Stammwappen der von Thüngen entspricht und somit weiterverwendet werden kann. Diese Darstellungsweise soll auch für das potenzielle Heiligkreuzer Wappen übernommen werden.

8. Verschiedenes

Sachverhalt:

- Das Tretbecken in der Heckmühle erfreut sich allseits großer Beliebtheit. Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Wände schon grün werden.
- Kritisiert wird die Kabelverlegung für den Solarpark in Völkersleier. Hier seien zum Teil große Schäden entstanden. Die Verwaltung steht diesbezüglich bereits im intensiven Kontakt mit den Betreibern. Bei der Schadensbehebung werden definitiv die Jagdgenossenschaften einbezogen, um eine mängelfreie Wiederherstellung zu gewährleisten.

Um 20:55 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Die Tagesordnungspunkte 8-12 werden nichtöffentlich behandelt.

Für die Richtigkeit der Niederschrift

Gemeinde Wartmannsroth

Vorsitzender

Florian Atzmüller
Erster Bürgermeister

Daniel Görke
Schriftführer